

II-7545 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3696 IJ

1992-10-23

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. HAFNER
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Aufnahme der kostenfreien Mammographie (ohne begründeten
Verdacht) vor dem 40. Lebensjahr im Bereich der
Vorsorgeuntersuchung.

Aufgrund § 10 Abs. 1 des Gesamtvertrages des Hauptverbandes der Österreichischen Sozialversicherungsträger mit der Österreichischen Ärztekammer ist es derzeit nicht möglich, die Mammographie im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung vor dem 40. Lebensjahr ohne begründeten Verdacht kostenfrei durchführen zu lassen.

Das Mammakarzinom stellt in Österreich die häufigste Krebstodesursache bei Frauen dar und ist, wie in den meisten Industrienationen steigend (1950: 20 Brustkrebstote auf 100.000 Frauen; 1987: 43 Brustkrebstote auf 100.000 Frauen).

Laut Ansicht von Univ. Doz. Dr. P. Sevelda (1. Universitätsfrauenklinik Wien) ist "von einer Vorsorge mittels regelmäßiger Mammographie zu erwarten, daß die Prognose dieser häufigsten Krebserkrankung der Frau um 30% verbessert werden kann."

Mehrere Studien (Caspi, Venet, Strax, Venet Röser: Ten-to fourteen-years effect of screening on breast cancer mortality. J. Nat Cancer Inst; 1982; 69: 349-355 sowie Morrison, Brisson, Khalid: Breast cancer incidence and mortality in the Breast Cancer Detection Demonstration Projekt. J. Nat Cancer Inst; 1988; 80:1540-1547) haben die Wirksamkeit eines Mammakarzinom screenings durch die Mammographie untersucht. Dabei konnte übereinstimmend nachgewiesen

-2-

werden, daß durch die Mammographie die Krebsmortalität um 20-30% gesenkt werden kann. Dies würde für Österreich bedeuten, daß jährlich 500 Frauen weniger an einem Mammakarzinom versterben müßten. Basierend auf diesen und weiteren Studien aus Holland (Peeters, Verbeek, Hendriks, Van Bon: Screening for breast cancer in Nijmegen. Report of 6 screening rounds, 1975-1986. Int.J.Cancer; 1989; 43: 226-230), Schweden (Tabar, Fagerberg, Duffy, Day. The Swedish two county trial of mammographic screening for breast cancer: recent results and calculation of benefit. J.Epidemiol Commun H; 1989; 43: 107-11), Kanada und Großbritannien gilt heute die Vorsorgeempfehlung, ab dem 35. Lebensjahr eine Basismammographie, zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr in 2jährigen Abständen und ab dem 50. Lebensjahr in 1-2jährigen Abständen die Mammographie durchzuführen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

A n f r a g e :

- 1) Werden Sie auf Grund der in der Begründung angeführten Studien dem Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger empfehlen, seine Richtlinien für die Gesundenuntersuchung so zu ändern, daß auch in Österreich die Mammographie vor dem 40. Lebensjahr (ohne Verdacht) kostenfrei durchgeführt werden kann?
- 2) Mit welchen Kosten bzw. Kosteneinsparungen (durch Einsparungen bei der adjuvanten Therapie und durch geringere Inzidenz metastasierter Fälle, die einer aufwendigen und teuren Behandlung bedürfen) rechnen Sie bei einer entsprechenden Richtlinieneränderung?